

Ochmann, Richard; Wittenberg, Erich

Article

"Vorteile durch Ehegattensplitting beschränken": Sieben Fragen an Richard Ochmann

DIW Wochenbericht

Provided in Cooperation with:

German Institute for Economic Research (DIW Berlin)

Suggested Citation: Ochmann, Richard; Wittenberg, Erich (2012) : "Vorteile durch Ehegattensplitting beschränken": Sieben Fragen an Richard Ochmann, DIW Wochenbericht, ISSN 0012-1304, Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, Vol. 79, Iss. 17, pp. 10-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/58070>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



Dr. Richard Ochmann, Wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Abteilung Staat am DIW Berlin

SIEBEN FRAGEN AN RICHARD OCHMANN

»Vorteile durch Ehegattensplitting beschränken«

1. Herr Ochmann, Sie haben die effektive Einkommensteuerbelastung in Deutschland und Großbritannien verglichen. Warum haben Sie für diesen Vergleich Großbritannien gewählt? In Großbritannien werden Ehepaare steuerlich genauso behandelt wie Alleinstehende. In Deutschland hingegen werden insbesondere Ehepaare, deren Einkommen sehr ungleich verteilt sind, durch das Ehegattensplitting steuerlich bevorzugt, während zum Beispiel Ehepaare, die ein gleich hohes Einkommen verdienen, nicht vom Ehegattensplitting profitieren. Das ist ein interessanter Unterschied, den wir uns genauer angeschaut haben.
2. Zu welchen Ergebnissen sind Sie dabei gekommen? Unser zentrales Ergebnis ist, dass knapp 90 Prozent der Steuerpflichtigen in Deutschland effektiv nicht höher belastet werden als in Großbritannien und die überwiegende Mehrheit der Steuerpflichtigen in Deutschland sogar geringer belastet wird. So werden zum Beispiel fast alle Alleinverdiener-Ehepaare in Deutschland steuerlich geringer belastet. Zweiverdiener-Ehepaare werden geringer belastet bis zu einem Bruttoeinkommen von 50 000 Euro. Die Alleinstehenden bis 50 000 Euro werden in Großbritannien und Deutschland in etwa ähnlich belastet.
3. Gerade in Deutschland gibt es ein sehr kompliziertes Steuersystem mit vielen Abschreibungsmöglichkeiten. Inwieweit erschwert das den Vergleich mit anderen Ländern? Tatsächlich zeigt ein reiner Blick auf den Tarifverlauf lediglich die Grenzsteuersätze. Deshalb haben wir uns die effektive steuerliche Belastung angeschaut, bei der zahlreiche Abzugsmöglichkeiten und Freibeträge berücksichtigt werden können, wie zum Beispiel Werbungskostenabzüge, Kinderfreibeträge oder Sonderausgaben für Vorsorgeaufwendungen. Mit Hilfe unseres europäischen Mikrosimulationsmodells für Steuer- und Transfersysteme in Europa können wir Deutschland und Großbritannien gut und effektiv steuerlich vergleichen.
4. Wie fällt der Vergleich für alleinstehende Besserverdienende aus? Für die oberen zehn Prozent der Alleinstehenden ist die effektive steuerliche Belastung in Deutschland etwas höher als in Großbritannien. Die Alleinstehenden in dem Top-Einkommensbereich sind allerdings die Ausnahme, für die wir eine höhere steuerliche Belastung finden.
5. In welchem der beiden Länder stehen besserverdienende Ehepaare steuerlich besser da? Während in Deutschland die Alleinverdiener-Ehepaare auch im Top-Einkommensbereich effektiv erheblich geringer belastet werden als in Großbritannien, findet sich bei den Zweiverdiener-Ehepaaren für die reichsten zehn Prozent eine etwas höhere Belastung in Deutschland als in Großbritannien.
6. Sollte das Ehegattensplitting in Deutschland reformiert oder gar abgeschafft werden? Studien zeigen, dass das Ehegattensplitting erhebliche negative Erwerbsanreize für verheiratete Frauen zur Folge hat. Wenn man das Ehegattensplitting abschaffen oder zumindest den Splittingvorteil deutlich beschränkt, würde man Mehreinnahmen bei der Einkommensteuer erzielen. Diese Mehreinnahmen könnten verwendet werden, um den steilen Anstieg der Grenzsteuersätze im unteren und mittleren Einkommensbereich zu senken. Damit könnte gleichzeitig auch der kalten Progression entgegengewirkt werden. Vor dem Hintergrund der Reformierung der öffentlichen Finanzen sollte deshalb eine Abschaffung des Ehegattensplittings überdacht werden.
7. Stünden nicht gerade Familien mit geringem Einkommen schlechter da, wenn man das Ehegattensplitting abschaffen würde? Eine Abschaffung des Ehegattensplittings würde Haushalte im unteren Einkommensbereich sicherlich zunächst belasten. Hier könnten allerdings andere Instrumente eingesetzt werden, um Einkommensverluste zu kompensieren.

Das Gespräch führte Erich Wittenberg.



Das vollständige Interview zum Anhören finden Sie auf www.diw.de/interview



DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
T +49 30 897 89 -0
F +49 30 897 89 -200
www.diw.de
79. Jahrgang

Herausgeber

Prof. Dr. Pio Baake
Prof. Dr. Tilman Brück
Prof. Dr. Christian Dreger
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Dr. Martin Gornig
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Karsten Neuhoff, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Prof. Georg Weizsäcker, Ph.D.

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Nicole Walter

Redaktion

Renate Bogdanovic
Dr. Richard Ochmann
Dr. WolfPeter Schill

Lektorat

Dr. Jan Goebel
Kristina van Deuverden

Textdokumentation

Lana Stille

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49-30-89789-249
Susanne Marcus
Tel. +49-30-89789-250
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01805 - 19 88 88, 14 Cent./min.
ISSN 0012-1304

Gestaltung

Edenspiekermann

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit Quellen-
angabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars an die Stabsabteilung
Kommunikation des DIW Berlin
(kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.



DIW Berlin – Deutsches Institut
für Wirtschaftsforschung e.V.
Mohrenstraße 58, 10117 Berlin
T +49 30 897 89 -0
F +49 30 897 89 -200
www.diw.de
79. Jahrgang

Herausgeber

Prof. Dr. Pio Baake
Prof. Dr. Tilman Brück
Prof. Dr. Christian Dreger
Dr. Ferdinand Fichtner
Prof. Dr. Martin Gornig
Prof. Dr. Peter Haan
Prof. Dr. Claudia Kemfert
Karsten Neuhoff, Ph.D.
Prof. Dr. Jürgen Schupp
Prof. Dr. C. Katharina Spieß
Prof. Dr. Gert G. Wagner
Prof. Georg Weizsäcker, Ph.D.

Chefredaktion

Dr. Kurt Geppert
Nicole Walter

Redaktion

Renate Bogdanovic
Dr. Richard Ochmann
Dr. WolfPeter Schill

Lektorat

Dr. Jan Goebel
Kristina van Deuverden

Textdokumentation

Lana Stille

Pressestelle

Renate Bogdanovic
Tel. +49-30-89789-249
Susanne Marcus
Tel. +49-30-89789-250
presse@diw.de

Vertrieb

DIW Berlin Leserservice
Postfach 7477649
Offenburg
leserservice@diw.de
Tel. 01805 - 19 88 88, 14 Cent./min.
ISSN 0012-1304

Gestaltung

Edenspiekermann

Satz

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

Druck

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –
auch auszugsweise – nur mit Quellen-
angabe und unter Zusendung eines
Belegexemplars an die Stabsabteilung
Kommunikation des DIW Berlin
(kundenservice@diw.de) zulässig.

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier.